

PFERDEWEIDE NACHSAAT

Standard-Reparaturmischung zum Erhalt der Grasnarbe.

- Eine regelmäßige und rechtzeitige Nachsaat trägt maßgeblich zur Erhaltung der Weide bei. Das Schließen von Narbenlücken ist besonders wichtig, um unerwünschten und zum Teil giftigen Pflanzenarten auf der Pferdeweide keinen Raum zu bieten.
- Die Zusammensetzung wertvoller Futtergräser wie Deutsches Weidelgras in unterschiedlichen Reifegruppen und Wiesenlieschgras erhält die Grasnarbe und die Gräservielfalt der Pferdeweide wird optimiert.
- Die enthaltenen Gräserarten sorgen für eine schnelle Regeneration und stellen eine preiswerte Möglichkeit zur Erhaltung der Weide dar.

AUF EINEN BLICK



Nutzung: Weide, Heu, Silage, Heulage
Standort: alle Standorte
Verwendung: Nachsaat

Zusammensetzung:
30% Deutsches Weidelgras, mittel
30% Deutsches Weidelgras, spät
25% Deutsches Weidelgras, früh
15% Wiesenlieschgras

Aussaatzstärke: 20 - 30 kg/ha

resultierenden, potentiell hohen Fruktangehalte ein Dorn im Auge. Hier sollte beachtet werden, dass eine Nachsaat mit Deutschem Weidelgras dieses nicht unbedingt als Hauptbestandbildner etabliert. Die Nachsaatmenge ist abhängig vom Anteil der Lücken im Bestand, und grob kann hier die Faustregel **1 % Lücke/ha= 1 kg Saatgut/ha** angewendet werden. Gerne beraten wir Sie dazu persönlich. Die Übersaat oder Nachsaat kann mit einem Schneckenkornstreuer, Schleuderstreuer, einem Striegel mit Saatgutvorrichtung oder in Kombination mit Pflegemaßnahmen durchgeführt werden. Nachfolgendes Abschleppen oder besser Striegeln fördert die Etablierung. Hier ist auch der Einsatz einer Camebridgewalze sehr nützlich.

Entscheiden Sie sich nach dem **RUDLOFF Equitana® Weide-Check** für die **Neuanlage** einer Fläche, gibt es hierfür mehrere Vorgehensweisen. Wichtig ist, die Altnarbe zu entfernen, um mögliche Konkurrenz oder Durchwuchs von unerwünschten Arten aus dem Altbestand zu vermeiden und den neuen Pflanzen optimale

Startbedingungen zu ermöglichen. Das Saatgut kann in Direktsaat oder nach einer Bodenbearbeitung in die Fläche eingebracht werden. Am besten geeignet ist das Drillsaatverfahren, welches mit einer Drillmaschine durchgeführt wird, die das Saatgut in Reihen ablegt. Da die meisten Gräser Lichtkeimer sind, sollte die Saattiefe die 1 cm-Marke nicht überschreiten. Zum Zeitpunkt der Neuanlage sollte ausreichend Wasser für den Wachstumsstart der Pflanzen zur Verfügung stehen. Daher empfiehlt es sich, eine Neuanlage im Frühjahr durchzuführen und die Restfeuchte des Winters im Boden zu nutzen. Wachstumsfördernd ist zudem, den ersten Aufwuchs im jungen Zustand zu schneiden. Dies trägt zu einer schnelleren Bestockung der Gräser bei und fördert die Bildung einer dichten Grasnarbe. Die Tragfähigkeit des jungen Grasbestandes eignet sich noch nicht gut zur Beweidung, daher ist eine Schnittnutzung vorzuziehen. Ist eine Mahd nicht möglich, ist ab einer Aufwuchshöhe von 15 cm eine zaghafte Beweidung mit leichten und wenigen Tieren möglich.